

Harmonie zwischen Reiter und Pferd

Nebringen: Sabine Schleeauf zieht mit „Steckenpferd“ nach Nagold-Hochdorf um und konzentriert sich dort auf die Sattlerei

Bereits 1961 saß sie „fest im Sattel“. Einem Pony gehörte im Alter von vier Jahren ihre Liebe. 1983, im Alter von 26 Jahren – die Liebe zu den Pferden blieb – eröffnete die gelernte Sattlerin in Herrenberg ihr erstes Geschäft für Reitsportartikel. Das Unternehmen wuchs, und Geschäftsräume in Nebringen „In den Böden 13“ wurden angemietet. Nach dem Verkauf dieses Hauses, erfolgte der Umzug in die Hämmerlestraße. Sabine Schleeauf und ihr „Steckenpferd“ sind in Reiterkreisen seit Jahrzehnten ein Begriff. Nun will sich die Unternehmerin ausschließlich auf ihre Kernkompetenz, die Sattlerei besinnen. Der Umzug von Nebringen nach Nagold-Hochdorf steht kurz bevor.

„Der Sattel sitzt perfekt auf Rücken und Po“, so fasste es eine zufriedene Kundin in kurzen Worten zusammen. Der Sattel ist das „A und O“ im Reitsport. Darum darf eine Sattelform nie ohne den Reiter beurteilt werden. Seine Passform ist von der Größe und dem Gewicht des Reiters abhängig. Der Muskeltonus und der Trainingsstand des Pferdes müssen ebenso berücksichtigt werden, wie zum Beispiel die Beckenstellung des Reiters. Eine ganzheitliche Betrachtung, auch in der Bewegung, ist erforderlich, damit beide sich wohlfühlen.

„Reitsport Steckenpferd“ in Nebringen steht für das Rundum-sorglos-Paket in Sachen Reitsport. Das Angebot reicht über Pferdedecken, Trensen und Gebisse hin zu Reitbekleidung und allen sicherheitsrelevanten Artikeln für Mensch und Tier. Zum 30. Oktober löst Sabine Schleeauf, nach vier Jahren, den Standort in der Hämmerlestraße auf. „Für das, was ich dann mache, benötige ich keinen Verkaufsraum mehr. Mein Ursprung ist die Sattlerei“, erklärt die Unternehmerin. „Eine Werkstatt und ein Schauraum für Sättel genügen.“ Die Ladenöffnungszeiten des „Reitsport

Steckenpferd“ in Nebringen hatte sie schon vor geraumer Zeit reduziert, um der Sattelanpassung und dem Sattelverkauf in Reitställen im Umkreis von 150 Kilometern, gerecht zu werden. Oft über 14 Stunden ist sie dann unterwegs. Lange Tage, die vor Ort eine hohe Konzentration und alle Aufmerksamkeit von der Sattlerin verlangen. „Ein Sattel ist etwas Lebendiges. Er ist das Bindeglied zwischen Pferd und Reiter. Der Reiter kann sagen, ob ihm der Sattel passt. Das Pferd kann das nicht. Deswegen ist ein genaues Beobachten so wichtig. Und das kostet Zeit, Erfahrung und

Sorgfalt. Nur wenn das Pferd schmerzfrei laufen kann, kann es freudig und losgelassen laufen.“ Wenn ein neuer Sattel verkauft wird, muss auch die Nachbetreuung gemacht werden, weil Pferd und Reiter sich im Laufe der Zeit verändern. Auch dafür möchte sich Sabine

Schleeauf künftig mehr Zeit nehmen. Der passionierten Reiterin ist es wichtig, dass ihre Kunden sie immer anrufen können, wenn Fragen auftauchen. Ob großes oder kleines Pferd, ob alt oder jung, jedes Pferd hat einen passenden Sattel verdient, ist ihr Credo.

„Es ist wie immer im Leben: Alles ist dem Wandel unterworfen“, so die Sattlerin, die ab dem 15. November in neuen Räumen in Nagold-Hochdorf arbeitet. Dass das Bewusstsein der Reiter sich verändert habe und die Ansprüche an einen Sattel größer geworden seien, erklärt die gebürtige Hochdorferin: „Heute ist, im Gegensatz zu früheren Zeiten, der Sattel für Pferd und Reiter bequem. Damals litten die Tiere unter der mangelhaften Passform des Sattels und der somit ungleichmäßig verteilten Last, die sie zu tragen hatten. Die Lösung muss jedoch in erster Linie für das Pferd das Beste sein. In puncto Farbe kann der Mensch durchaus mal einen Kompromiss machen.“ Auch dass nicht

„Reiten ist ein guter Sport, den man bis ins hohe Alter ausüben kann“

Sabine Schleeauf



Sabine Schleeauf verabschiedet sich demnächst mit ihrem Geschäft aus Nebringen

GB-Foto: www.ul-foto.com

immer ein neuer Sattel erforderlich sei, betont die Fachfrau. Gebrauchte Sättel können überarbeitet und angepasst werden. Das ist finanziell interessant. Denn ein neuer Reitsattel kostet zwischen 1000 Euro und 4000 Euro. Wobei nach oben die Grenzen offen sind.

Zwei Käufergruppen finden sich in den Nebringer Geschäftsräumen ein. Zur

Hauptgruppe zählen die Kunden, die Sättel anfertigen lassen, die zweite Gruppe besteht aus Reitern, die Kleidung und Zubehör einkaufen. Die Zeit, sich auf die Hauptgruppe und ihre Passion zu konzentrieren, ist nun, nach Ende der Mietlaufzeit in den Räumen der Hämmerlestraße, gekommen. Ob und wie die Gewerbefläche dann genutzt wird, ist noch unbekannt.

„Reiten ist ein guter Sport, den man bis ins hohe Alter ausüben kann. Es erfordert eine hohe Beidseitigkeit, eine Harmonie, zwischen Pferd und Reiter“, so die Sattlerin. Das Bindeglied, der perfekte Sattel, liegt Sabine Schleeauf am Herzen. „Ich möchte, dass die Pferde zufrieden gehen und geritten werden können.“

PETRA GIESELER